

Ihnen die auch jüdel ein bis-  
 you an. die in noch eine große  
 Kind, gewiss, in der sehr nette  
 pflegenden. das gleiche ist,  
 das in das zusehen sehr net-  
 balt. das in fühlen, das  
 in in die einen großen Wun-  
 der, ein künftiger, einen Ver-  
 werten hat. Derrain, jener  
 die mich sehr inwider wägen  
 bringen.

Sie werden mich,  
 das die Kommt, zu der  
 hohem Zeit. Gib Dank  
 die sind einen besonde-  
 ren tief von mir. Sie  
 bin glücklich in der Sie.

Ihre geliebte Geli: mit einem  
 letzten Brief hatte mir viel Fräu-  
 de. Oh, meine Geli, ich bitte dich  
 so herzlich: sag mir was du von  
 dem Brief sagst: schreibe ich  
 mal selbst ein gutes Wort. das  
 hat mich sehr so das ich sehr  
 mitgenommen. du sagst gewiss  
 schon gehört, das meine Tage  
 gehen eine neue Freiheit  
 mit hat: Dank dir sehr  
 in Berlin — so ich zu bestimmen,  
 so viel Zeit in der letzten Zeit.  
 was! hat ich weiß, das sagst  
 bei dir immer nur eine große  
 Sorge trägt. Warte ich immer  
 wieder noch herkommen lassen.

Sauken, das ist ein Stück  
Blutverwandtschaft wieder  
sein werden.

Also O'n zum 21. und  
O'n zu Judith's Geburtstag.

Die Späteren in geküßte,  
mein Will, von  
Heinrich

2.

Wen gut zu billi, wenn Sie diese  
weiteren Lebensglücken überflüssig,  
wenn das die Rechnung so, das  
Sie mit diesem Vater unauflösbar  
verbunden bleibt. Es geht hell in  
Licht jetzt so viel: Was war nun  
die ganze Lebensarbeit: Sie  
hätten in. Arbeiten - für's nicht.  
Alles was aufgeben würde,  
in zerstört. So haben wir nun  
noch eine Hoffnung: das ist  
für Kinder in diesem Besonderen  
an sich, wenn, das es für  
wunderbar sei, alles was wir  
ganz allt, das es bei für zu  
helfender Leistung wurde. Wenn  
wir diese Hoffnung nicht fassen,  
wäre das Leben unauflöslich  
zu werden.